

CAI EAS
C186
26 NOV. 1975
DOCS

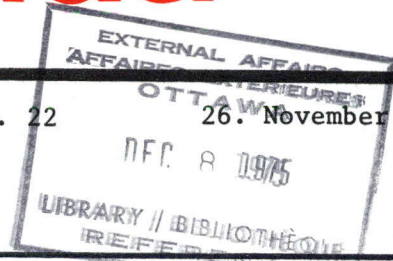
rofil **Kanada**



Ottawa, Kanada

Jahrgang 2, Nr. 22

26. November 1975



Kissinger: Die allerengsten Bindungen haben die USA an Kanada, S. 1

Diesjährige Weizenernte besser als erwartet, S. 3

Olympisches Sendezentrum ist fertig, S. 3

Wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Portugal, S. 4

Beteiligung am Zwischenstaatlichen Komitee für Europäische Auswanderung, S. 6

Weitere Broschüren, Informationsblätter usw. über Kanada sind bei folgenden kanadischen Auslandsvertretungen erhältlich:

Kanadische Botschaft
53 Bonn/BRD
Friedrich-Wilhelm-Str. 18

Kanadische Militärmission und
Kanadisches Konsulat
1 Berlin 30
Europa-Center

Kanadisches Generalkonsulat
4 Düsseldorf/BRD
Immermannstr. 3

Kanadisches Generalkonsulat
7000 Stuttgart 1/BRD
Königstr. 20

Kanadisches Generalkonsulat
2000 Hamburg 36/BRD
Esplanade 41-47

Kanadische Botschaft
1010 Wien/Österreich
Dr.-Karl-Lueger-Ring 10

Kanadische Botschaft
3000 Bern/Schweiz
Kirchenfeldstr. 88

Kissinger: Die allerengsten Bindungen haben die USA an Kanada

Der amerikanische Außenminister Henry Kissinger erklärte am 15. Oktober auf einer Pressekonferenz in Ottawa, daß es kein Land gibt, zu dem die Vereinigten Staaten engere Beziehungen und besseren Kontakt hätten als zu Kanada.

Dr. Kissinger weilte in Begleitung seiner Frau und einiger amerikanischer Beamten 24 Stunden in Ottawa, wo er mit Premierminister Pierre Trudeau, Außenminister Allan MacEachen und weiteren maßgeblichen kanadischen Ministern zusammenkam. Dies war Kissingers erster offizieller Besuch in Ottawa seit seiner Ernennung im Jahre 1973.

Im Laufe der Gespräche wurden Verteidigungsfragen, die kanadische Kabelfernsehpolitik, Energiefragen und die Verschmutzung der Großen Seen erörtert.

Es folgten Auszüge aus der gemeinsamen Pressekonferenz der Außenminister MacEachen und Kissinger:

* * * *

Dr. Kissinger: "Es gibt kein Land, zu dem wir engere Beziehungen und besseren Kontakt hätten als zu Kanada. Wir haben alle internationalen Probleme und auch zwischen den Vereinigten Staaten und Kanada anstehende Fragen erörtert, von denen es mehrere gibt, keine jedoch unlösbar ist. Die Atmosphäre war sehr freundlich, sehr herzlich ..."

Kabelfernsehpolitik

F. "Herr Außenminister, wie Sie wissen, sollen hier demnächst Gesetze ins Parlament eingebracht werden, durch die amerikanische Verleger- und Fernsehinteressen beeinträchtigt würden. Wir haben erfahren, daß insbesondere amerikanische Fernsehkreise Ihnen nachdrücklich die Notwendigkeit vor Augen geführt haben, ihren Standpunkt der kanadischen Regierung vorzutragen. Haben Sie diese Frage in Ottawa besprochen, und haben Sie sich darüber eine Meinung gebildet?"

A. Dr. Kissinger: "In den Vereinigten Staaten sind die Gemüter recht erregt über die Streichung der amerikanischen Fernsehwerbung aus dem kanadischen Kabelfernsehen. Zu diesem



Bundesaußenminister Allan J. MacEachen (links) begrüßt den amerikanischen Außenminister Henry Kissinger bei seiner Ankunft in Ottawa am 14. Oktober 1975

Thema erhalte ich eine Menge Post von einflußreichen Senatoren. Ich habe die kanadische Regierung auf jene Tatsache aufmerksam gemacht und mir sagen lassen, daß diese Frage gegenwärtig bei den kanadischen Gerichten anhängig ist, also müssen wir den Gerichtsbeschuß abwarten ..."

* * * *

Kanadas Bindungen an Europa

F.: "Herr Außenminister, in den letzten Jahren verfolgt Kanada eine Politik, die eine Loslösung Kanadas von den USA, eine gewisse Eigenständigkeit ihnen gegenüber, anstrebt und die man hier als "die dritte Möglichkeit" bezeichnet" hat. Diese Politik hat sich insbesondere bei dem Bestreben gezeigt, etwas zu erreichen, das wir eine vertragsmäßige Verbindung zu Europa nennen. Ich wüßte gern, wie man in Amerika auf diese Politik reagiert?"

A. Dr. Kissinger: "Wie ich gestern abend in meinem Trinkspruch bemerkte, beurteilen wir unser Verhältnis zu Kanada nicht nach den sonstigen Bindungen, die Kanada womöglich hat oder danach, ob das Streben nach Eigenständigkeit oder ein sogenanntes besonderes Verhältnis die Beweggründe dafür sind, sondern danach, ob wir in Grundsatzfragen einen gewissen Parallelismus des Handelns er-

reichen können. Wir glauben, daß die internationale Ordnung dann am beständigsten sein wird, wenn die Länder, die weitgehend darüber entscheiden und zu denen wir auch Kanada rechnen, das Gefühl haben, daß sie ein verantwortliches Mitglied dieser Ordnung sind. Wir können deshalb nichts Widersinniges an einer unabhängigen Haltung einerseits und einer engen Bindung an die Vereinigten Staaten andererseits erkennen. Wir möchten sogar behaupten, daß ein Gefühl der Unabhängigkeit die engeren Bande noch bedeutungsvoller macht. Deshalb haben wir nichts gegen eine vertragsmäßige Verbindung zwischen Kanada und Europa oder gegen jede andere Möglichkeit einzuwenden, die Kanada ausnutzen möchte, solange eine Opposition gegen die Vereinigten Staaten nicht per se zum Grundprinzip erhoben wird, was unserer Meinung nach nicht der Fall ist. In der Regel habe ich gesehen, daß wir mit Kanada über spezifische, uns angehende Fragen als gleichwertige Partner verhandeln können und dann in wesentlichem Umfang Übereinstimmung erzielen. Deswegen halte ich unsere Beziehungen für ausgesprochen gesund."

* * * *

Besonderes Verhältnis

F.: "Herr Außenminister, Herr MacEachen hat vom Ende des besonderen Verhältnisses zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten gesprochen; Sie haben heute jedoch gesagt, daß es kein Land gibt, zu dem Sie engere Bindungen und besseren Kontakt hätten. Sie haben auch von Verhandlungen als gleichwertige Partner gesprochen. Ich wüßte gern, wie sich diese Dinge angesichts der Tatsache miteinander vereinen lassen, daß Amerikas Kapitalanlage in Kanada größer ist als die irgendeines Staates in irgendeinem anderen Land der Welt? Wie können wir angesichts dessen von Gleichwertigkeit und dem Ende des besonderen Verhältnisses sprechen?"

(Schluß auf Seite 5)

Diesjährige Weizenernte besser als erwartet

Kanadas Statistisches Bundesamt gab im Oktober berichtigte Zahlen heraus, nach denen die Weizenernte 1975 16,5 Mio t erreichen und damit über dem Voranschlag von Mitte August liegen wird, der auf 16,2 Mio t lautete. Im letzten Jahr belief sich die Weizenernte auf 13,3 Mio t, dagegen betrug sie 1963-74 im Durchschnitt 16.3 Mio t.

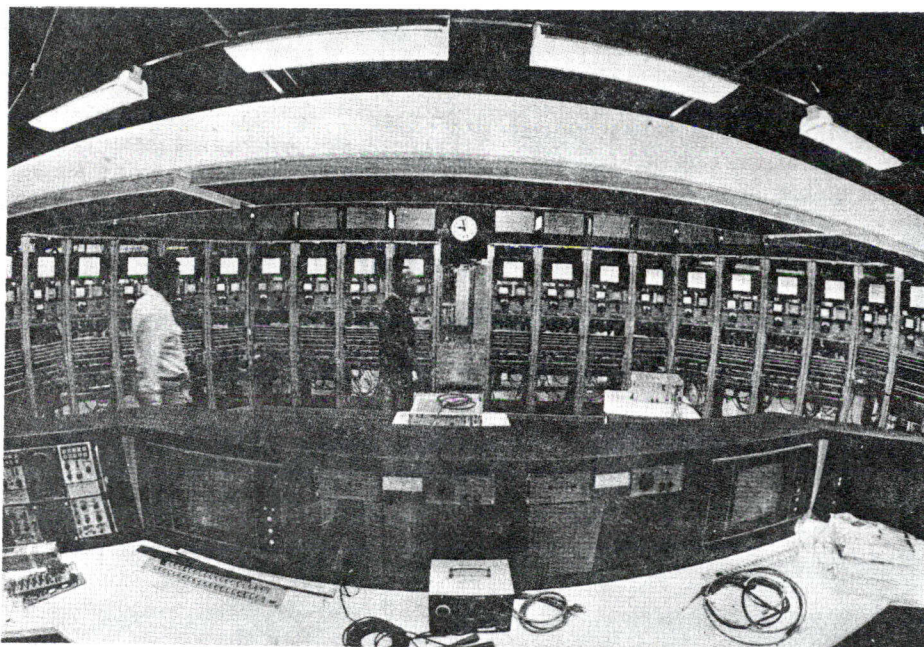
Olympisches Sendezentrum ist fertig

Die Olympische Rundfunk- und Television-Organisation (ORTO), die 1973 von der Canadian Broadcasting Corporation (Kanadischen Sendeanstalt) gegründet wurde, um alles Notwendige für die Rundfunk-, Fernseh- und Filmberichterstattung von den Olympischen Spielen 1976 vorzubereiten, ist jetzt voll einsatzbereit.

Um den kanadischen und ausländischen Sportredakteuren Bild und Ton zur Übertragung der Spiele aus Kanada in alle Welt zu liefern, hat die ORTO in ihrem Hauptschaltraum und in zwei Außenstellen modernste Aufnahme- und Übertragungsanlagen geschaffen.

Dazu gehören neun Fernsehstudios, 50 Hörfunkstudios, 110 Dispatcherräume, 50 Off-Tube-Kabinen, eine Fernseh- und eine Hörfunkschaltzentrale.

Von der Eröffnungsfeier am 17. Juli bis zur Schlußzeremonie am 1. August wird die ORTO für die lückenlose Berichterstattung von den 27 Wettkampfstätten folgende Geräte einsetzen: 19 Fernsehübertragungswagen, 87 Video-Aufzeichnungsgeräte (VTR), 10 Film-Fernsehhabtastausrüstungen, 104 Farbkameras, 17 Zeitlupen-VTR, 18 Schriftzeichengeneratoren und 700 speziell errichtete Sprecherstände an allen Wettkampfstätten, die alle mittels 36 gesonderter Bild- und 4500 Tonleitungen an die Übertragungszentralen angeschlossen sind.



Der Hauptschaltraum der umfangreichen technischen Anlagen der ORTO

Einblendung der Kommentare

Die ORTO hat ihre Einrichtungen darauf ausgelegt, daß die Sprecher in Kanada und im Ausland die lückenlose Berichterstattung von den Spielen mit eigenem Kommentar versehen können.

Im Hauptschaltraum der ORTO werden Bilder zur Weiterleitung an die Abnehmer gezeigt, die von 19 Übertragungswagen-Teams und auf den 700 Sprecherständen aufgenommen worden sind.

Um den Sprechern die Möglichkeit zu geben, eigene Kommentare und Schilderungen des augenblicklichen Geschehens einzublenden, werden alle 700 Sprecherplätze mit Mikrofonen und Hörern, Tischen, Stühlen, Fernsprechern und Stromanschlüssen für Hörfunkaufzeichnungsgeräte ausgestattet.

Die Techniker im Hauptkontrollzentrum werden jede Störung oder jeden Fehler in weniger als 10 Sekunden lokalisieren und beseitigen können.

Über dem Kontrollzentrum befindet sich der Qualitätskontrollraum, von dem aus man Aufnahmen von allen olympischen Sportstätten gleichzeitig sehen kann.



Olympiade-Schallplatten

Zwei Schallplatten mit musikalischen Themen für die Spiele der XXI. Olympiade in Montreal sind jetzt auf den Markt gekommen. Olympische Trompetensignale, Leitmotive in drei Rhythmen - Olympischer Marsch, Bossanova und gemäßigter Rock - und "Welcome to Montreal (Willkommen in Montreal)", gesungen von René Simard (Bild), Kanadas beliebtem jungen Schlagerstar.

Wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Portugal

Bundesaußenminister Allan J. MacEachen gab Anfang Oktober bekannt, daß die kanadische Regierung auf Grund eines Kabinettsbeschlusses ihr Angebot wirtschaftlicher Hilfe für Portugal erneuert habe. Minister MacEachen hatte dem portugiesischen Außenminister Ernesto Melo Antunes mit der nachstehenden persönlichen Botschaft von diesem Angebot Mitteilung gemacht:

"... Zu Ihrer kürzlich erfolgten Wiederernennung zum Außenminister Portugals möchte ich Sie beglückwünschen. Obgleich diese schwere Verantwortung für Sie nichts Neues ist, übernehmen Sie sie zu einem Zeitpunkt von entscheidender geschichtlicher Tragweite. Ich wünsche Ihnen jeden erdenklichen Erfolg. Wie Sie wissen, mißt Kanada den demokratischen Grundsätzen, die von allen Natostaaten in der Erklärung von Ottawa im Jahre 1974 bekräftigt wurden, und unserer gemeinsamen Hingabe an die Prinzipien der Demokratie, der Achtung der Menschenrechte, der Gerechtigkeit und des sozialen Fortschritts große Bedeutung zu. Ich empfinde große Genugtuung darüber, daß Ihre Regierung diese hohen Ziele verfolgt.

Ich erinnere mich noch lebhaft an meinen Besuch in Ihrem Lande im vergangenen April, an die herzliche Gastfreundschaft, die Sie mir bei jener Gelegenheit boten, und an unseren fruchtbaren Gedankenaustausch. Wie Ihnen erinnerlich ist, brachte ich Ihnen damals bei unseren Gesprächen den Wunsch der kanadischen Regierung zum Ausdruck, Portugal nach Kräften zu helfen. Ich regte an, gemeinsam eine Untersuchung der Möglichkeiten zur Verbesserung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern aufzunehmen. Heute, Herr Minister, möchte ich namens der kanadischen Regierung dieses Angebot der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit Portugal offiziell erneuern. Ich hoffe, daß wir bald praktische Maßnahmen ergreifen können, um es in die Tat umzusetzen. Insbesondere würden wir gern eine Wirtschaftsmission in Kanada willkommen heißen, falls Sie auf diese Weise weiter sondieren möchten, wie sich unsere Zusammenarbeit gestalten könnte."

(Schluß von Seite 2)

A. Dr. Kissinger: "... Ich würde einen Unterschied zwischen einem Anspruch auf ein besonderes Verhältnis und den Gegebenheiten machen, nach denen sich die Außenpolitik zu richten hat. Jede kanadische Regierung und jede Regierung der Vereinigten Staaten wird sich zwangsläufig mit den von Ihnen geschilderten Gegebenheiten auseinandersetzen müssen. Wir erheben aber keinen Anspruch auf Sonderbehandlung, und wir verstehen das von mir Gesagte nicht als Anspruch auf Vorzugsbehandlung. Wir glauben jedoch, daß aus geschichtlichen Gründen und auf Grund der engen Wirtschaftsbeziehungen eine natürliche Affinität zwischen unseren langfristigen nationalen Zielen besteht, die den Kontakt leicht und die Lösung von Grundsatzfragen im gemeinsamen Rahmen weitgehend notwendig macht. Falls sich das aber als falsch erweist, dann muß jedes Land nach seiner Überzeugung seinen eigenen Weg gehen."

Außenminister MacEachen: "Ich habe dem zugestimmt, was Sie gestern abend sagten. Ich stimme auch mit dem heute von Ihnen Gesagten überein. Worauf ich mit meinen Bemerkungen über das "besondere Verhältnis" hindeuten will - zumindest wie ich diesen Ausdruck deute - ist wohl die Tatsache, daß wir bei der Erörterung von Fragen mit den Vereinigten Staaten solche Fragen normalerweise im Lichte unserer eigenen nationalen Interessen sehen. Wo diese Interessen einander widersprechen, versuchen wir, die Differenzen auszugleichen oder den Konfliktstoff zu reduzieren, und wenn wir in eine Sackgasse geraten, dann erkennen wir sie als solche an und verhalten uns entsprechend bei der Behandlung von Fragen, was von meinem Standpunkt aus nur zu noch gesünderen Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern führen kann."

Wenn ich das "besondere Verhältnis" jedoch auf diese bestimmte Weise definiere - wie ich zugebe, eine begrenzte Definition -, dann stimme ich gewiß der Beschreibung zu, die Dr. Kissinger hinsichtlich der Art des Verhältnisses gab, das wir tatsächlich zu den Vereinigten Staaten haben, und das ich gestern Abend als "einzigartig" bezeichnete. Heute hat mir jemand gesagt, daß "einzigartig" im Webster-Wörterbuch als Synonym für "besonders" steht. Nun weiß ich nicht, was sich daraus für uns ergibt. Auf jeden Fall ist das Verhältnis zufriedenstellend."

Verteidigung

F.: "Herr Außenminister, sind Sie zufrieden mit dem Umfang des kanadischen Beitrags zur kollektiven westlichen Verteidigung? Würden Sie es gern sehen, wenn Kanada mehr täte?"

A: Dr. Kissinger: "...In dem Maße, in dem die strategischen Waffen komplizierter werden und die Verteidigung des Nordatlantikgebiets differenziertere Gestalt annimmt, kommt unserer Ansicht nach den konventionellen Waffen und jedenfalls den substrategischen Möglichkeiten eine immer entscheidendere Rolle zu; und das bedeutet, daß alle Natomitglieder und insbesondere jene, deren Beitrag in erster Linie im konventionellen Bereich erfolgt, die Vorstellungen erneut durchdenken müssen, die man sich während der Zeit gebildet hat, als Amerikas strategische Überlegenheit die wichtigste Domäne der Nato darstellte. Unsere Diskussionen wurden also vor diesem Hintergrund geführt."

Verschmutzung der Großen Seen

D.: "Herr Außenminister, 1972 haben die Vereinigten Staaten und Kanada einen Vertrag über die Säuberung der Großen Seen unterzeichnet; die Vereinigten Staaten haben sich jedoch von Anfang an damit Zeit gelassen, und die meisten amerikanischen Projekte sind gröblich in Verzug geraten. Was werden die Vereinigten Staaten unternehmen, um ihren Teil des Vertrags zu erfüllen?"

A. Dr. Kissinger: "Wir kamen überein, daß wir auf Grund dieses Vertrages eine Verpflichtung zu erfüllen haben und daß wir bedauerlicherweise damit in Rückstand

geraten sind. Die Regierung wird einen ernsthaften Vorstoß beim Kongreß machen, um ihn dazu zu veranlassen, daß er die notwendigen Mittel bereitstellt und verhindert, daß bereits bewilligte Mittel anderweitig verwendet werden, was weitere Verzögerungen verursachen könnte. Wir sind mit den Zielsetzungen einverstanden. Wir erkennen unsere Verpflichtung an, und die Regierung wird ihr Möglichstes tun, um diesen Verpflichtungen nachzukommen."

* * * *

Energiewirtschaft

F.: "Herr Außenminister, Anfang dieses Jahres haben sowohl Sie selbst wie auch der Präsident angedeutet, daß die Vereinigten Staaten in den Erdölländern des Nahen Ostens militärische Gewalt anwenden könnten. Wie würden die Vereinigten Staaten angesichts dieser Tatsache auf Einschränkungen der energiewirtschaftlichen Exporte Kanadas nach den Vereinigten Staaten reagieren?"

A. Dr. Kissinger: "... Ich möchte meinen, daß wir unsere energiewirtschaftlichen Probleme selbst und ohne Zuflucht zu Gewaltmaßnahmen lösen würden, und obwohl wir nichts dagegen hätten, daß Kanada seine Verteidigungsausgaben erhöht, glaube ich doch nicht, daß wir zu derart extremen Maßnahmen greifen würden, um Sie zu dieser Ausgabensteigerung zu veranlassen."
(Gelächter).

* * * *

Beteiligung am Zwischenstaatlichen Komitee für Europäische Auswanderung

Das kanadische Außenministerium gab im Oktober bekannt, daß Kanada die Wiederaufnahme seiner Assoziation mit dem Zwischenstaatlichen Komitee für Europäische Auswanderung (Intergovernmental Committee for European Migration, ICEM) durch Erteilung des Beobachterstatus beantragt hat.

ICEM befaßt sich mit der Umsiedlung von Flüchtlingen, indem sie den Umzug von Flüchtlingen nach Ländern erleichtert, die sie aufnehmen wollen. Kanada gehörte 1951 zu den Gründungsmitgliedern der ICEM und beendete seine Mitgliedschaft im Jahre 1962, als die ICEM ihre Ziele in Europa erreicht hatte. Seitdem haben sich in einer Reihe von anderen Gebieten der Erde Flüchtlingsprobleme ergeben, wo sich die ICEM entschieden zugunsten multilateraler und bilateraler Flüchtlingsprogramme eingesetzt hat.

Als Beobachter könnte Kanada an den ICEM-Konferenzen teilnehmen, bei Angelegenheiten, die Kanada unmittelbar betreffen, offizielle Konsultationen durchführen, sich an Seminaren über internationale Wanderungsbewegungen beteiligen und den engeren Kontakt mit anderen assoziierten Staaten zu seinen Gunsten nutzen.

Kanada wird einen freiwilligen Jahresbeitrag von 10 000 \$ zu den Verwaltungskosten der ICEM leisten.

Herausgegeben von der Informationsstelle des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, Ottawa KIA OG2.

Nachdruck unter Quellenangabe gestattet; Quellennachweise für Photos sind im Bedarfsfall von der Redaktion (Mrs. Miki Sheldon) erhältlich. Ähnliche Ausgaben dieses Informationsblatts erscheinen auch in englischer, französischer und spanischer Sprache.

This publication appears in English under the title Canada Weekly. Cette publication existe également en français sous le titre Hebdo Canada. Algunos números de esta publicación aparecen también en español con el título Noticiario de Canadá.